

Beatrice Müller

Wert-Abjektion. Care-Arbeit,
Care-Abhängigkeit und die
Konstruktion von »Weiblichkeit«

Sebastian Winter

»Sie wollen Vater sein
und Mann bleiben.«
Sozialpsychologische
Überlegungen zu aktuellen
Vaterideologien zwischen
Liberalisierung
und Rechtspopulismus

Kommentare

Karin Flaake, Julian Fischer,
Christopher Fritzsche,
Christian Hammermann,
Marian Kratz, Helga Krüger-
Kirn, Sophie Phries Künstler,
Robert Langnickel, Pierre-
Carl Link, Maximilian Römer,
Roswitha Scholz, Sarah
Speck, Leila Zoe Tichy, Florian
Wehrle, Martin Weimer

Debatte und Intervention

Bernard Görlich, Robert Heim,
Heinz Lüdde, Julian Möhring,
Michael Schüßler, Tom D. Uhlig

Freie
Assoziation

Zeitschrift für
psychoanalytische
Sozialpsychologie

21. Jahrgang,
1/2018

ISSN 1434-7849

Family Feud



Psychosozial-Verlag

<https://doi.org/10.30820/1434-7849-2018-1-1>

generiert durch IP-Adresse 13.133.134.150, am 08.06.2024, 12:05:39.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

_____ Freie Assoziation

Zeitschrift für
psychoanalytische
Sozialpsychologie

21. Jahrgang,
1/2018

ISSN 1434-7849

Herausgegeben von
der Gesellschaft
für psychoanalytische
Sozialpsychologie

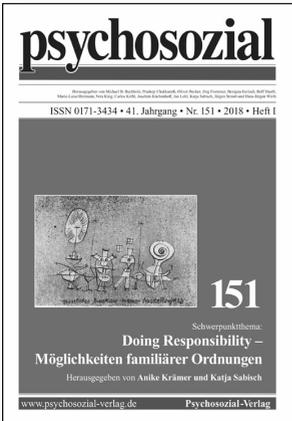
Philipp Berg
Markus Brunner
Christine Kirchhoff
Julia König
Jan Lohl
Tom D. Uhlig
und
Sebastian Winter



Anike Krämer, Katja Sabisch (Hg.)

psychosozial 151

Doing Responsibility – Möglichkeiten familiärer Ordnungen



41. Jg., Nr. 151, 2018, Heft I
144 Seiten · Broschur · 19,90 € (D) · 20,50 € (A)
ISSN 0171-3434 · Bestellnr. 8224

Was ist Familie? Angesichts der Vielfalt von Verantwortungsstrukturen denken die Autorinnen und Autoren den Begriff der Familie neu. Ausgehend von der Annahme, dass ein Doing Responsibility an unterschiedlichsten Orten und zu unterschiedlichsten Zeiten stattfindet, werden die Möglichkeiten und Grenzen familialen Handelns untersucht: Wann beginnt Verantwortung in Zeiten biopolitischer Machbarkeitsfantasien? Wie wird diese im Rahmen einer heterosexistischen Familien- und Sozialpolitik gestaltet? Welche Rolle spielen vor diesem Hintergrund Tageseltern, Einrichtungen der Jugendhilfe oder die Psychiatrie?

Das Themenheft unterbreitet zudem auch einen Vorschlag, wie dem traditions- und ideologiereichen Begriff der Familie entkommen werden kann: Das Konzept der Verantwortungsordnung, inspiriert von der feministischen Theorie der 1990er Jahre, liefert mittels der Analyseebenen Herrschaft, Symbole, Institution, Interaktion und Subjekt das Handwerkszeug, mit dem die vielfältigen und machtvollen Verflechtungen eines Doing Responsibility empirisch erfasst werden können.

Mit Beiträgen zum Themenschwerpunkt von Stefanie Aunkhofer, Marion Baldus, Karin Flaake, Janina Glaeser, Miriam Mai, Yv E. Nay, Katja Nowacki, Bettina Rabelhofer, Silke Remiorz, Katharina Steinbeck, Christine Thon und Tom David Uhlig sowie mit freien Beiträgen von Henry Rousso und Martin Teising

Psychosozial-Verlag · Walltorstr. 10 · 35390 Gießen · www.psychosozial-verlag.de
bestellung@psychosozial-verlag.de · Tel. 0641-969978-18 · Fax 0641-969978-19

Inhalt

Editorial	5	Care und Weiblichkeit Strukturelle gesellschaftliche und kulturelle Voraussetzungen für eine geschlechtliche Abwertung reproduktiver Tätigkeiten	68
Haupttexte			
Wert-Abjektion Care-Arbeit, Care-Abhängigkeit und die Konstruktion von ›Weiblichkeit‹ <i>Beatrice Müller</i>	9	<i>Helga Krüger-Kirm</i> »Aber Inseln sind doch unter Wasser miteinander verbunden« Anmerkung zur Labilisierung abjektiver Prozesse in kirchlichen Organisationen	73
»Sie wollen Vater sein und Mann bleiben« Sozialpsychologische Überlegungen zu aktuellen Vaterideologien zwischen Liberalisierung und Rechtspopulismus <i>Sebastian Winter</i>	30	<i>Martin Weimer</i> Das Rätsel der Ungleichzeitigkeit und die Aufgaben einer kritischen Theorie der Geschlechter- und Reproduktions- verhältnisse	77
Kommentare			
Fürsorgetätigkeiten in der Familie aus gesellschaftsstruktureller und subjekttheoretischer Perspektive <i>Karin Flaake</i>	53	Den latenten Regeln im Diskurs der Psychoanalyse auf der Spur Anmerkungen zum Beitrag von Sebastian Winter <i>Marian Kratz</i>	82
Gesellschaftskritik als Bezugspunkt von Sozialpsychologie <i>Roswitha Scholz</i>	57	Berührungen, Begehren, blinde Flecken Assoziationen zu Sebastian Winters sozialpsychologischen Überlegungen zu aktuellen Vaterideologien <i>Maximilian Römer</i>	85
Care-Arbeit und Prekarität Kommentar zu Beatrice Müller »Wert- Abjektion. Care-Arbeit, Care-Abhängigkeit und die Konstruktion von ›Weiblichkeit‹« <i>Sophie Phries Künstler</i>	61	Sie sollen Mutter werden und Frau sein <i>Leila Zoe Tichy & Helga Krüger-Kirm</i>	89
Hintergründe der Wert-Abjektion Wert-Abspaltung und Arbeitskraft – Ein Kommentar <i>Julian Fischer</i>	64	Antisemitismus, Antigenderismus und Wert-Abjektion in der »Intersektionalität von Ideologien« <i>Christian Hammermann</i>	94

Antifeminismus und Sexismus als integraler Bestandteil rechtsextremer Ideologie	98	Intervention	
Zur rhetorischen Modernisierung der Geschlechterdynamik innerhalb der extremen Rechten		Unfreie Assoziationen	129
<i>Florian Wehrle</i>		<i>Tom David Uhlig</i>	
		Neues aus der Gesellschaft für psychoanalytische Sozialpsychologie	
Vaterideologien im familialistischen Antifeminismus	102	Bericht über die Jahrestagung der Gesellschaft für psychoanalytische Sozialpsychologie 2017 »Geschlecht und Familie«	132
<i>Christopher Fritzsche</i>		<i>Clara Mißbach & Florian Wehrle</i>	
Ist die gesellschaftliche Ordnung eine <i>norme-mâle</i> ?	105		
Psychoanalytische Überlegungen zur Funktion des Vaters		Rezension	
<i>Robert Langnickel & Pierre-Carl Link</i>		Hans Hopf (2017). <i>Flüchtlingskinder – gestern und heute. Eine Psychoanalyse.</i> Stuttgart: Klett-Cotta	138
Debatte		<i>Christoph Müller</i>	
»Aber etwas fehlt«	111	Impressum	143
Drei Anmerkungen zu »Alfred Lorenzer im Nationalsozialismus«		Bezugshinweise/Datenbanken	144
<i>Bernard Görlich & Heinz Lüdde</i>			
Den Widerspruch auflösen?	117		
Fragen und Anmerkungen zur kürzlich bekanntgewordenen NSDAP-Mitgliedschaft von Alfred Lorenzer			
<i>Michael Schüßler</i>			
»Sprache und Schweigen«	120		
Anmerkungen zu Alfred Lorenzers Mitgliedschaft in der NSDAP			
<i>Robert Heim</i>			
Erschütterte Szene	125		
<i>Julian Möhring</i>			